

der inneren Nordseite Reste von drei gelben gemalten Medaillons; an der inneren Ostseite halbrunde offene Kapelle mit spitzem, rechtwinklig abgeschlossenem Giebel und modernem Blechdach; von außen ist diese Kapelle als turmartiger zylindrischer Ausbau mit zugemauertem Eingang und Resten einer Treppenanlage erkennbar. An der nordwestlichen Außenseite ist eine tonnengewölbte, blau gefärbte Nische mit modernem Kruzifixus ausgebrochen.

Langhaus: Einschiffig, flach gedeckt mit Deckenbild, Öl auf Leinwand, Dreieinigkeits mit zwei anbetenden Personen und Engeln; Ende des XVIII. Jhs.

Westempore, in der Breite des Langhauses auf Netzrippengewölbe mit Mittelpfeiler; in der Nordwestecke eingebautes Treppentürmchen zur Empore. Die Rippen sind birnförmig profiliert und brechen an den Verschneidungsstellen und den Wänden ab; die Tür zum Treppentürmchen rechteckig mit profilierter Laibung. Im N. und S. trägt ein Gang aus je vier oblongen Kreuzrippengewölbejochen, die durch Spitzbogen voneinander getrennt sind, die Seitenemporen. Die Rippen schneiden gerade an der Wand ab in der Höhe der achtseitigen Pfeiler, die je drei an jeder Seite die Seitenemporen stützen. Die Pfeiler sind miteinander durch Rundbogen verbunden.



Fig. 264 Senftenberg, Straße (S. 380)

Chor: Schmäler als das Langhaus und von diesem durch einen Rundbogen getrennt. Spiegelgewölbe, auf vier gemauerten, marmorierten Pfeilern mit vergoldeten jonischen Kapitälern aufruhend. Deckenfresko, Krönung Mariä und Sturz der Dämonen, in den Zwickeln Kirchenväter; Anfang des XIX. Jhs., Art des Mitterhofer. — Links und rechts je eine Tür, mit gemaltem Türsturz und Giebel mit gemalter Fruchtschnur und Urnen.

Altarraum, um eine Stufe erhöht und durch eisernes Speisegitter abgetrennt. Halbrunde Apsis, schmales Deckengewölbe mit Deckenfresko, Opferung Isaaks; Art des Mitterhofer. Dekorative Malereien in den Fensterlaibungen.

Anbauten: 1. Rechteckig, flachgedeckt, neu gefärbt. Im Fußboden Reste von Grabplatten. 2. Rechteckig, Kreuzrippengewölbe, mit glattem, rundem Schlußstein.

Altäre: 1. Hochaltar (im Chor); Holz, marmoriert; sarkophagartiger Unterbau; Wandaufbau von Pilastern flankiert, mit durchbrochenem Architrav, der vergoldete Putten und Urnen trägt; links und rechts je eine halbrunde Nische mit Holzstatuen, weiß emailliert und zum Teil vergoldet, Petrus und Paulus. Altarbild, Öl auf Leinwand, hl. Andreas mit Vedute der Kirche und Ruine in S.; Anfang des XIX. Jhs. Vergoldetes Holztabernakel, Christus mit Kruzifix und zwei Engeln, Ende des XVIII. Jhs.

2. Rechtes Seitenaltar (im Langhause); moderner Aufbau; Tabernakel, Blech, vergoldet mit Monogramm Christi als Bekrönung; rechts und links je ein Engel, Holz vergoldet; Mitte des XVIII. Jhs.

Gemälde: Links im Langhause, Öl auf Leinwand, Kreuzigung, in dämmeriger Landschaft, um 1800, Schule des Kremser Schmidt, Art des Mitterhofer.

2. Am Mittelpfeiler der Westempore; Öl auf Holz, Erziehung der Jungfrau Maria, um 1810; Art des Mitterhofer; in weißem, goldgefaßtem Rahmen.

Skulptur: Über der Haupttür Wappen der Starhemberg, Holz, polychromiert, um 1700.

Kanzel: Im Langhause; Holz, marmoriert, mit vergoldeten Zieraten, polychromierten Engelsköpfchen unterhalb des Baldachins und tubablasendem Engel als Bekrönung. Stark restauriert, Mitte des XVIII. Jhs.

Bänke: Im Langhause links einfacher Kirchenstuhl mit Jahreszahl 1784, die Wangen mit Pilastern geschmückt. Zwei Kirchenstühle mit Türen, Ende des XVIII. Jhs.

Grabstein: Im Fußboden des Langhauses rote Steinplatte mit Doppelwappen und unleserlicher Inschrift; XVII. Jh.

Inneres.
Langhaus.

Chor.

Anbauten.

Einrichtung.
Altäre.

Gemälde.

Skulptur.

Kanzel.

Bänke.

Grabstein.